

Der Wiesener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen, - Beilagen: Wiesener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Siegen. Bezugspreis: monatl. 1 M., vierteljährlich 3 M., durch Abgabe u. Zweigstellen monatl. 90 Pf.; durch die Post Nr. 3. - Vierteljährlich, auswärts, Beilagen, Anzeigen - Einschiffe: für die Schweiz 1.12, Belgien, Deutschland 1.10, für die Post Nr. 3. - Vierteljährlich: Anzeiger Siegen.

Wiesener Anzeiger

Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11686

General-Anzeiger für Oberhessen

Bauverleger: Gemeindefond Siegen

Druck- und Verlagsanstalt: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Stein-druckerei N. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen: Die Tagesnummer bis zum Nachmittage vorher. Beilagenpreis: für örtliche Anzeigen 20 Pf., für auswärtige 25 Pf., für Blattanzeigen 30 Pf., für Inseraten 75 Pf. von 90 Pf., wobei 20% Zeitungspulver, Druckkosten: Aug. Koch, Verantwortlich für Politik u. Beilagen: Aug. Koch; Druck und Verlag: Verlagsanstalt N. Lange; Anzeigenleiter: W. Meyer; Anzeigenpreis: 2. Postamtlich in Siegen.

Der Tagliamento auf der ganzen Front überschritten! Die Italiener räumen die Alpenlinie.

(WZ) Großes Hauptquartier, 6. November. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern setzte nach tagsüber lebhaftem Schützengrabenkämpfe abendlicher Artilleriekampf ein, der zwischen dem nördlichen Teile der Vier-Höfderung und dem Kanal von Comines nach Ypern während der Nacht unverändert anhielt und heute morgen von dem Southfluserwalde bis Jandvoorde sich zum Trommelfeuer gegen unsere Kräfte steigerte.

Starke englische Infanterie hat beiderseits von Passchendaele und an der Straße Menin-Ypern angegriffen.

Bei den anderen Armeen und besonders bei St. Quentin, längs der Aisette, auf beiden Ufern der Maas und im Sandaun-Kanal abends die Feuerdrigkeit zu beträchtlicher Stärke an. Gewaltige Erfindungen der Gegner schlugen an mehreren Stellen verheerend fehl.

Auf dem Ostlichen Kriegsschauplatz

Mazedonischen Front

Die Lage unverändert.

Italienische Front.

Die Tagliamentolinie ist von uns gesamt.

Die Italiener sind zwischen Gebirge und Meer erneut im Rückzuge. Brände bezeichnen ihren Weg durch die oberitalienische Ebene.

Die Erkämpfung des Uferhochs am Gebirge durch angreifende österreichisch-ungarische Divisionen trieb einen Teil in die von Natur starken Verteidigungsstellen des Feindes am Westufer des Misidians. Die schnelle Erweiterung des so geschaffenen Brückenkopfes durch erfolgreiche Kämpfe zwang den Gegner zur Klümmung der ganzen Flusslinie bis zur adriatischen Küste.

Mit Ausnahme bis zum Vella-Tal hielten gestern die italienischen Brigaden noch Stand. Der Druck unseres Vordringens hat die Italiener auch zur Aufgabe ihrer Gebirgsfront veranlaßt. Vom Vella-Tal bis zum Gorticon, nördlich des Sugana-Tales, in einer Breite von mehr als 150 Kilometer haben die Italiener ihre seit Jahren aufgetauten Stellungszonen aufgeben müssen und sind im Zurückgehen.

Die weiteren Operationen der verbündeten Armeen sind eingeleitet.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 6. Nov., abends. (Amtlich.)

Frühangriffe der Engländer führten tagsüber zu Kämpfen um Passchendaele; bei Gheluvelt brach der feindliche Katturm ergebnislos und verlustreich zusammen.

Vom Osten nichts Neues.

Der Tagliamento ist auf der ganzen Front überschritten; die Verfolgung ist im Fortschreiten.

Eine außerordentliche Umwälzung der Kriegslage findet gegenwärtig in Ober-Italien statt. Was uns heute die Tagesberichte der Heeresleitungen berichten, übersteigt alle Erwartungen. Auf der ganzen Front ist der Tagliamento überschritten, die verbündeten Truppen sind im unaußhaltbaren Vordringen nach Westen. Der Italiener hat begonnen, auch seine Alpenfront abzugeben. Der österreichisch-ungarische Tagesbericht nennt uns jetzt auch wieder den Namen des Feldm. v. Conrad, der an der Dolomitenfront die Verfolgung übernommen und bereits aussehentliche Erfolge dabei aufzuweisen hat. Die Wahrscheinlichkeit vergrößert sich, daß die Italiener bis zur Etzsch zurück müssen. Sicherlich werden noch große italienische Abteilungen, die in den Bergen hocken, vom Rückzuge abge schnitten und gefangen genommen werden.

Das alles könnte uns ungetriebte Freude bereiten, und mühte uns über alles erheben, was uns bisher Zweifel oder Bedenken gemacht hat, wenn nicht die Truppen einer ungeschlagenen Reichstagsmehrheit auf ihre besondere Weise den Nation überbrächten, was das „Berl. Tagbl.“ sich ausdrückt. Diese Kritik wollen nicht zur Ruhe kommen, und ihre schon ihre Unmut-Ermahnung und ihren absonderlichen Datenrang nach allen Richtungen hin ausbreiten. Weßler hat das „Berl. Tagbl.“ einen langen Triumphtzug angefangen über die neue Aera, die nicht mehr ein wenig oder beiläufig werden könne - heute jammert die „Frankfurter Sta.“ auf drei langen Druckblättern in einem einzigen Blatte und droht. Das Blatt findet neue große Schwierigkeiten, erste Beweidungen, gefährliche Wendungen an, weil die angeblich erneuten Forderungen der Reichstagsmehrheit in Baden der neu zu bestellenden Reichstammer nicht schnell und willig genug erfüllt werden. Wir sind in die kühnen Verhandlungen der Fraktionen nicht eingeweiht, können aber aus den eben erwähnten Epitelen erraten, daß

die an den neuen Kaiser v. Dertling gestellten Forderungen sich vermehrt und verdichtet haben. Man will ihm und dem Kaiser jetzt durchaus den Reichstagswillen aufzwingen. Für v. Dertling selbst, und der nationalliberale Abg. Friedberg, der die Disziplin des preussischen Staatsministeriums werden sollte, steht neuerdings die Ernennung ab, mit deutlicher Anspielung auf die „weiteren Wünsche“, die, so heißt es, notwendig in der betr. Mitteilung der „Nationalliberalen Korrespondenz“, keine Erfüllung finden konnten. Ob die Dinge nun wirklich so schlimm stehen, wie die „Frankf. Sta.“ vorgibt, ob die Reichstagsparteien wirklich so unangenehm, kampfbereit und rochbereit dastehen, wollen wir abwarten. In einem Organ des Heimmats, also einer Partei, die in diesen Dingen sehr maßgebend ist, in der „Wkn. Volkssta.“, lesen wir über „die Kunst zu warten“ folgende sehr zeitgemäße Betrachtung:

„Es scheint, daß jeder Leiter der Urstein-, Rasse- und Scharhüter am Abendessen wie am Morgenessen genau wissen muß, wie es um die Auslieferung der Wägen, Räder, Federn und Frischbrot, in die „Kriegsamt“ einströmen, neuesten besteht ist. So hat der Heeresminister dem schon wiederholt erfahren, daß Herr von Raabe kam, daß er und auch Herr Zorn nicht ankommen wollen; er hat aber auch bemerkt, daß trotz dem weiterverändert wird, bis ihm dann wieder als Reichstag von gewissen geheimnisvollen Schwestern erzählt wird, die dem Eintritt der genannten respektiven Parlamentarier in die Regierung bereitet werden, von denen, die Herr v. Raabe und v. Zorn nicht wollen, wenn bei dieser Abend- und Morgenberichterstattung die Zeit zwischen der Ernennung des Reichstags und der anderen Minister doppelt lang erzieht und das nächste nächste Publikum großer Heiter noch nicht und sich (den) wieder von neuen Anknüpfungen auf seine Seite bezieht. Hier, die vor nicht ungenügendem Gerechtigkeit leben, was, bis beinahe täglich das „Wkn.“ aus Berlin zu vernehmen, können unsere Väter nur den guten Rat geben, sich von jener Unruhe nicht anlassen zu lassen und in aller Gelassenheit die Ereignisse abzuwarten, die Frau Reichstag vor sich beobachten, aber beherrschte Art in ganz nicht ganz leichten Verhandlungen bestehen wird.“

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 6. Nov. (WZ). Nichtamtlich. Amtlich wird veröffentlicht:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der aus dem Namen von Dobna - Vinzans geführte Stab der Verbündeten hat den italienischen Widerstand an der ganzen Tagliamento-Front gebrochen. Die österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte des Feldmarschalls Erzherzog Eugen gewonnen überall - bei Colrolo unter den Augen S. M. unseres Kaisers und Königs - das rechte Ufer und sind im Vordringen gegen Westen. Im Bereiche des oberen Tagliamento waren Truppen des Feldm. v. Krobatin den Feind aus seinen Feld- und Gebirgsstellungen östlich des Säbore. In unsere neuen Erfolge konnten auf die Dolomitenfront nicht ohne entscheidenden Einfluß bleiben; von Kreuzberg bis über den Hellenpass hinaus ist der Feind zum Rückzuge gezwungen. Feldmarschall Freyer von Conrad hat die Verfolgung aufgenommen. Auf dem Gipfel des Colli Lana, dessen durch Sprengung erreichte Einnahme kürzlich ganz Italien in einen Siegestaumel stürzte, und auf dem Monte Piano sollen unsere Truppen, in Cortina d'Ampezzo sind unsere Truppen unter dem Jubel der Bevölkerung gestern abend eingetroffen. Auch San Martino di Castrozza im Tal ist zurückgenommen.

Zeit Mai 1915 streift der Italiener seine benutzten Hände nach dem Veller-Tal aus und nach Bozen, dem Herkules-Tal. Auf der unerwarteten Standhaftigkeit unserer Truppen konnte der Feind des Feindes nicht und immer zur Tat werden. Die Vorteile, die er in diesem Augenblick, 2 1/2 Jahren des Kampfes und der Arbeit errang, lassen sich nach Schritten zählen. Nun ist auch dieses Werk in wenigen Tagen zusammengebrochen.

Westlicher Kriegsschauplatz und Albanien.

Nichts Neues. Der Chef des Generalstabes.

Die Kämpfe in West und Süd.

Berlin, 6. Nov. (WZ). In Flandern setzte an der großen Kampffront von 11 Uhr vormittags ab zwischen Namen und Vlaarisee sowie bei Passchendaele und Beclaire erneut harter Artilleriekampf ein, der am Nachmittag in wechselnder Stärke anhielt. Vom Abend ab steigerte sich das Artillerief Feuer auf der ganzen Front von Noyen bis zum Kanal von Solbeese zu großer Stärke und hielt mit besonderem Nachdruck in Uegend von Passchendaele ununterbrochen an. Von 5.45 Uhr vormittags an 6. November nahm das Feuer dauernd zu und ging um 7 Uhr vormittags auf unsere Stellungen von Westende des Houthouster Waldes bis Jandvoorde in gewaltiges Trommelfeuer über, dem starke englische Infanterieangriffe beiderseits von Passchendaele und an der Straße Menin-Ypern folgten. Der Kampf ist im Gange.

Auf unsere Stellungen südlich und westlich von St. Quentin erfolgte nach lebhaftem planmäßigen Beschuss 6.15 Uhr abends ein harter feindlicher Erkämpfungsvorstoß, der mit blutigen Feindverlusten abgewiesen wurde. Nordöstlich Soissons wurde das Feuer erst am Abend erheblich stärker, es hielt auch nachts über an und verdrängte hauptsächlich in Uegend Courcelon zu größerer Festigkeit. Auf dem übrigen Teil der Westfront war das Feuer im Uegend des Chaumevalbes und im Sandaun lebhafter. Dort vorstößende feindliche Patrouillen wurden abgewiesen.

Mit dem Gewinn der Tagliamento-Linie haben die feindlichen Verbündeten einen weiteren Erfolg von großer Bedeutung erzielt. Die Italiener sind bereits gezwungen, ihre Westbergsfront vom Vella-Tal bis in die Uegend nördlich des Sugana-Tales zu räumen.

Der Vormarsch in Italien.

Wien, 6. Nov. (WZ). Aus dem Kriegspressequartier wird mittags mitgeteilt: Unsere Truppen sind gestern abend 6 Uhr unter dem Jubel der Bevölkerung in Cortina d'Ampezzo eingetroffen.

Ansprache und Kundgebung im Österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 6. Nov. (WZ). Abgeordnetenhaus. Der Präsident eröffnet die Sitzung mit folgender Ansprache: In der letzten Sitzung des Hauses hatte ich Gelegenheit, die Zustimmung und den Wunsch auszudrücken, daß sich der Große deutsche Heeresminister weiter auszeichnen möge. Der Wunsch ging in einem oder allen Erwartungen ausfallender Weise in Erfüllung. (Beifall, Jubel und Händelachen.) Gemeinsam mit den tapferen verbündeten Heeren befreiten unsere Armeen das Mittelrand S. r. ten von den feindlichen Querschnitten und trugen unsere Heldenhaften in den Feindesland. (Schlauer Beifall und Händelachen.) Nach den mir zugegangenen Mitteilungen erzielte unsere Heere weitere Erfolge. Ich habe großen Freude, daß sich der Herr Minister Generalstabes bei der Verwirklichung der Aufgabe, die ihm durch die Reichstagsmehrheit übertragen wurde, die Verbündeten des Tagliamento überall überschritten haben. (Beifall, Jubel und Händelachen.) und daß der Feind die ganze Dolomitenfront von Kreuzberg bis über Hellenpass hinaus räumen mußte. (Schlauer Beifall und Händelachen.) Unsere Truppen trafen in Cortina d'Ampezzo und in San Martino di Castrozza ein. Kaiser und Königin Karl vollzogen den Tagliamento-Übergang bei Colrolo bei. (Beifall, Jubel und Händelachen.)



Das Gebirge westlich des Tagliamento

1. Darmstadt, 6. Nov. Das dritte Hochwasser unter dem Namen von Ungarn brach am 2. Juli 1917 aus...

2. Darmstadt, 6. Nov. Die Ernst-Ludwig-Denkmalfeier, die der Verband der Kameraden in den Sälen am Rhein...

3. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

4. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

5. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

6. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

7. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

8. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

9. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

10. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

11. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

12. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

13. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

14. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

15. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

16. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

17. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

18. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

19. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

20. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

21. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

22. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

23. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

24. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

25. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

26. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

27. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

28. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

29. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

30. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

31. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

32. Darmstadt, 6. Nov. Auf dem neuen Waldfriedhof war bei Ausbruch des Krieges ein gemeinsamer Hüterposten...

Danksagung. Für die innige Teilnahme bei unserem schmerzlichen Verluste sagen wir auf diesem Wege aufrichtigen Dank.

Machruf. Den Heldentod fürs Vaterland fanden unsere lieben Kameraden...

Schäfer gesucht. Die Gemeinde Albstadt sucht zum 1. Januar 1918 einen zuverlässigen Schäfer.

Werkzeug-Schlosser. Mehrere tüchtige Werkzeug-Schlosser als Vorarbeiter sofort gesucht.

Widchen. Gut empfohlen für kleinen Haushalt gesucht.

Zuverl. Mann. als Wächter gesucht.

Ein Tagelöhner für sofort gesucht.

Schneiderin. Frau (Frau) gesucht.

Giessener Hausfrauenverein. Hauptversammlung am Donnerstag den 22. November.

Widchen. Gut empfohlen für kleinen Haushalt gesucht.

Stroh. Einige Bunde Stroh zu kaufen gesucht.

Unverjährt-Nachrichten.

1. Marburg, 7. Nov. Im Alter von 73 Jahren starb hier der frühere langjährige Direktor des Mineralogischen Universitäts-Museums...

2. Marburg, 7. Nov. Im Alter von 73 Jahren starb hier der frühere langjährige Direktor des Mineralogischen Universitäts-Museums...

3. Marburg, 7. Nov. Im Alter von 73 Jahren starb hier der frühere langjährige Direktor des Mineralogischen Universitäts-Museums...

4. Marburg, 7. Nov. Im Alter von 73 Jahren starb hier der frühere langjährige Direktor des Mineralogischen Universitäts-Museums...

5. Marburg, 7. Nov. Im Alter von 73 Jahren starb hier der frühere langjährige Direktor des Mineralogischen Universitäts-Museums...

6. Marburg, 7. Nov. Im Alter von 73 Jahren starb hier der frühere langjährige Direktor des Mineralogischen Universitäts-Museums...

7. Marburg, 7. Nov. Im Alter von 73 Jahren starb hier der frühere langjährige Direktor des Mineralogischen Universitäts-Museums...

8. Marburg, 7. Nov. Im Alter von 73 Jahren starb hier der frühere langjährige Direktor des Mineralogischen Universitäts-Museums...

9. Marburg, 7. Nov. Im Alter von 73 Jahren starb hier der frühere langjährige Direktor des Mineralogischen Universitäts-Museums...

Todes-Anzeige.

Mein herzensguter Mann, unser treuer Vater

Wilhelm Homberger

wurde uns heute durch den Tod nach schwerem Leiden genommen.

Gießen, den 6. November 1917.

Henny Homberger
Rudolf Homberger
Otto Homberger.

8135 D

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. — Blumenspenden dankend verboten.



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß am 22. Oktober unser heißgeliebter, hoffnungsvoller, braver Sohn, Bruder, Enkel, Nefte und Vetter

Konrad Büchner

Unteroffizier in einem Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes

im blühenden Alter von 22 Jahren auf dem Felde der Ehre sein junges Leben lassen mußte.

In tiefem Schmerz:
Familie Christian Büchner.

Grünberg (Oberhessen), 4. November 1917.

8148 D

Ruhe sanft, du Lieber, Guter,
Du braver Sohn, geliebter Bruder,
Du warst so jung, starbst viel zu früh,
Wer dich gekannt, vergisst dich nie,
Doch liegt es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, dass unser lieber, braver Sohn, unser heißgeliebter Bruder

Kanonier Heinrich Kopp

In einem Fuß-Artillerie-Batallion
am 23. Oktober infolge eines Granatschlusses im blühenden Alter
von 19 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefem Schmerz:
Kaufmann Heinrich Kopp
und Familie.

Edingen, den 2. November 1917.

06300

Im Kampfe fürs Vaterland starb am 22. Oktober unser lieber
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Landsturmmann Justus Rinn

Infanterie-Regiment 76

im 41. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Christoph Rinn.

Gießen, den 5. November 1917.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

8101

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, gute Frau,
die treusorgende Mutter ihrer Kinder, unsere unvergeßliche Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Römer geb. Philipp

Montag abend 11 Uhr nach längerem schweren, mit großer Geduld
ertragenem Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Karl Römer und Kinder
Familie Johs. Philipp XII.
nebst allen Angehörigen.

Langgöns (Lochermühle), Steinberg (Nußmühle), den 7. Nov. 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 8. Nov. 1917, nachmittags
um 2 1/2 Uhr, von der Nußmühle aus in Steinberg statt.

09302

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie
für die zahlreichen Kranzspenden und für das letzte ehrende
Geleit bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Herrn Ludw. Bepler II., Schneidermstr.

sagen auf diesem Wege innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heuchelheim, den 5. November 1917.

8106

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei unserem
schweren Verluste und die Zeichen der Anhänglichkeit
an unseren teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem
Wege unseren tiefgefühltesten Dank.

Elisabeth Schott geb. Zwick
Karl Schott und Familie.

Grünberg, den 4. November 1917.

8110